

MÜHLVIERTLER KÜNSTLERGILDE IM ÖÖ. VOLKSBIIDUNGSWERK

1962 - Jgg. II

9/10

Mühlviertler Heimatblätter



INHALT

Seite

CASAR FLAISCHLEN: Aus der Stille in die Weite	3
JOSEPH FREIHERR VON EICHENDORFF: Ein Dichter erlebt unsere Heimat	4
RUDOLF PFANN: Ein wertvolles Burgenbuch	6
PROF. GEORG GRÜLL: Schloß Helfenberg	7
PROF. HANS STUMBAUER: Die St. Marina mit Mann und Maus	8
DR. HERTHA SCHOBER-AWECKER: Heinrich Haider, ein Mühlviertler Maler	10
HEINRICH HAIDER: Herbststehen	13
DIEMUT KASTNER: Dr. Johann Schober (2. Teil)	14
DR. BENNO ULM: Neue Forschungsergebnisse über den Kefermarkter Altar und die spätgotische Plastik	17
FRIEDRICH SCHOBER: Ein Nachruf für Schloß Hagen	23
DR. GEORG WACHA: Die Hafner-Offizin im biedermeierlichen Linz	26
DR. WALTER ORTNER: Brief an die „Mühlviertler Heimatblätter“	27
JOSEF THALMANN †: Vier Gedichte	28
DR. HERTHA SCHOBER-AWECKER: Altes Erzählgut (Sagen)	31
RUDOLF PFANN: Das Parlament der Wörter	32
DR. HERTHA SCHOBER-AWECKER: Der Mariä-Empfängnisdom zu Linz	33
STEFF STEINER: Das Urteil	35
ANGELUS SILESIUS: Sinnspruch	37
WISSENSWERTES AUS DER HEIMAT	38

BILD-QUELLEN

Netzrippengewölbe, Pfarrkirche Königswiesen, Foto: Karl Radler (Fr. Schober: Heimatbuch Königswiesen). Die St. Marina mit Mann und Maus (Prof. G. Starf: Fachblatt österreichischer Kunsterzieher). Detail des Kefermarkter Altares (Bundesdenkmalamt Wien). Hafner-Bilder (E. Giordani: Die Linzer Hafner-Offizin). Linolschnitt „Die Burg“ (Friedr. Schober). Plan v. Schloß Hagen (Friedr. Schober). Domschlüssel (Eisenkunst im Lande ob der Enns: O. Kastner.)

Die mit + bezeichneten Beiträge sind außerredaktionelle Einschaltungen.

Redaktionsschluß für die nächste Nummer: 31. Oktober 1962

MÜHLVIERTLER HEIMATBLÄTTER

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Wirtschaft und Heimatpflege.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volkswerk, Linz-Urfahr, Wischerstraße 14, Tel. 31 93 62. Schriftleiter und für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Pfann, Linz-Urfahr, Resselstraße 9, Tel. 31 89 62. Konto 11.352 Allgemeine Sparkasse Linz. Druck: Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27.

Schloß Helfenberg

Das neue Schloß ist auf einer Anhöhe über dem Tale gelegen, während sich der Burgstall von Alt-Helfenberg rund 300 m weiter unten befindet. Von dem 1607 erbauten Schloß sind der nördliche Flügel mit Torturm und der zweigeschossige östliche Flügel mit vier Ecktürmen erhalten. Im Hof befindet sich ein sechseckiger Brunnen aus 1625 und im Garten sechs Steinzwerge aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts in der Art des Steinmetzmeisters Johann Josef Wanscher.

In einer Hohenfurter Urkunde von 1224 wird ein „Wirint de Helfenberch“ erstmalig genannt. 1264 und 1269 scheint neben Kalhoch v. Falkenstein ein Wulfring v. Helfenberg auf. Neben der nahe gelegenen Burg Piberstein besaß 1270 und 1285 Arnold der Piber auch Helfenberg. Nun sind wir eineinhalb Jahrhunderte ohne Nachricht über die Burg. Um 1440 war Wilhelm der Neunling im Besitz der Burg und Herrschaft. Balthasar der Letzte des Geschlechtes derer von Neunling war mit Agnes, einer Tochter Albrecht des Greiseneggers, verheiratet, der ihr in die Ehe die Festen Rottenegg und Helfenberg sowie ein Freihaus in Linz mitbrachte. Nach seinem Tod übergab die kinderlose Witwe im Jahre 1500 die ihr von ihrem Gatten vererbten Festen Rottenegg (landesfürstliches Lehen) und Helfenberg (freies Eigentum) ihren Brüdern Peter und Christoph den Greiseneggern sowie den Söhnen des verstorbenen Bruders Wolfgang. Nach einem langjährigen Erbschaftsstreit fiel H. 1574 der verschwägerten Linie der Kienast auf Tambach zu. Christoph Kienast verkaufte 1587 die Burg seinem Schwager Christoph Artstetter von Wartberg. Dieser war mit der Schwester des Christoph Kienast, Anastasia, verheiratet.

1603 kaufte Hanns Christoph von Oedt zu seinem Altbesitz der Feste Götzendorf auch den freieigenen Sitz Helfenberg. Hanns Christoph war es, der auf grünem Wasen, ca. 300 Schritte von der alten Burg entfernt, ein neues Schloß erbauen ließ. Die Inschrifttafel oberhalb des Schloßtores besagt: „Hans Christof von Oedt, Sabina von Oedt, geborene Köllenpeckhin, uxor, haben diese Vesten Helfenberg von Neuem hieher bauen lassen 1607.“ Nach dem Tode Hanns Christophs 1630 ging H. an seine Tochter Sabina Regina und deren Gemahl Siegmund Schiffer über, der das Schloß und die freie eigene Herrschaft vor 1670 an Johann Friedrich Märk von Gneißenua veräußerte. Am 2. Mai 1686 verkauften die nachgelassenen Töchter Märks von Gneißenua dem Johann Friedrich von Seeau und den Gerhaben des Johann Ehrenreich von Seeau Schloß und Herrschaft H. Johann Ehrenreich von Seeau errichtete aus den Herrschaften H. und Piberstein ein Fideikommiß, das 1885 wieder aufgehoben wurde. 1750 gehörten zur Herrschaft H. 210 Untertanen. Nach dem Aussterben der Grafen von Seeau, 1884, waren die beiden Herrschaften kurze Zeit im Besitz der Töchter des letzten Grafen von Seeau. Diese veräußerten den Herrschaftsbesitz 1893 an Olympia Gfn. Revertera-Salandra, einer geb. Prinzessin Aldobrandini-Borghese. Seit dieser Zeit ist der Besitz der Familie Revertera gehörig.

Dem bekannten Heimatforscher Oberl. i. R. Georg Grüll wurde in Anerkennung seiner historischen und heimatkundlichen Tätigkeit der Berufstitel **Professor** verliehen. Wir gratulieren!



**Schutzengel
Apotheke
Linz**